

Demenz-Studie 2022/2023

Teil C – Quantitative Studie

# **Quantitative Befragung der Wiener Bevölkerung zu Demenzthemen**

Durchgeführt von Gallup Institut im Auftrag des Fonds Soziales Wien



# Demenz-Studie 2022/2023

Die vorliegende quantitative Studie ist ein Teil einer umfassenden Studie des Fonds Soziales Wien mit insgesamt drei Teilstudien:

## Teil A: Recherche von Best-Practice-Beispielen

Überblick über bewährte nationale Strategien und Maßnahmen im europäischen Raum im Umgang mit Demenz und Erfahrungen bei der Maßnahmenimplementierung als unterstützende Wissensbasis für die Umsetzung der Wiener Demenzstrategie sowie ergänzende Recherche von Demenzberatungsstellen in Österreich.

## Teil B: Qualitative Studie

Aufzeigen von Problem- und Bedarfslagen von Personen mit Demenz und ihren (pflegenden) Bezugspersonen und von Hürden der Angebotsnutzung im bestehenden System.

## Teil C: Quantitative Studie

Repräsentative Online-Erhebung für die Bevölkerung in Wien (ab 18 Jahren) zum gesellschaftlichen Wissen und zur Wahrnehmung von Demenz und des Demenzbegriffs sowie von Informations- und Unterstützungsangeboten.

Sämtliche Teilstudien dienen als Wissensgrundlage, um bei der Maßnahmenimplementierung im Hinblick auf die Handlungsfelder der Wiener Demenzstrategie zu priorisieren. Ableitungen der Ergebnisse werden im Rahmen der Evaluation des Pflege- und Betreuungsangebotes des Fonds Soziales Wien bzw. für Strategien zur Entwicklung neuer Angebote für Menschen mit Demenz miteinbezogen.

## Impressum

Herausgeber: Fonds Soziales Wien, Guglgasse 7–9, 1030 Wien,  
Tel.: 05 05 379, E-Mail: kontakt@fsw.at

Für den Inhalt verantwortlich: Stabsstelle Berichtswesen und Statistik. Grafische Gestaltung: Stabsstelle Berichtswesen und Statistik in Kooperation mit der Stabsstelle Unternehmenskommunikation. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Stand: Juli 2024

# Quantitative Befragung der Wiener Bevölkerung zu Demensthemen

## Beschreibung der Studie

Der Fonds Soziales Wien hat von Oktober 2023 bis Dezember 2023 eine repräsentative quantitative Studie zu Demensthemen durchgeführt. Ziel war es zu erläutern, wie die Wiener Bevölkerung über die Bedeutung des Begriffes „Demenz“ denkt, wie ihre Einstellung und der Wissensbedarf zu Demenz ist und ob sie über Vorsorgemöglichkeiten, Plattformen und Anlaufstellen Bescheid weiß.

Es wurden 1.000 Wiener:innen ab 18 Jahren per Onlinefragebogen befragt, die Stichprobe wurde repräsentativ für die Wiener Bevölkerung strukturiert.

Für die Durchführung des Projektes wurde das Österreichische Gallup Institut beauftragt.

## Erhebungs- und Studiendesign

<b>Aufgabenstellung</b>	Durchführung einer repräsentativen Befragung zu Demensthemen mit Personen ab 18 Jahren in Wien
<b>Methode</b>	Onlinebefragung im Onlinepanel des Österreichischen Gallup Instituts „gallupforum“
<b>Stichprobe</b>	n = 1.000 Interviews, repräsentativ für die Wiener Bevölkerung ab 18 Jahren
<b>Repräsentativität</b>	Nach Alter, Geburtsland Österreich ja/nein (bei „nein“: ausreichende Deutschkenntnisse, um an Umfrage teilnehmen zu können)
<b>Untersuchungszeitraum</b>	04.10.2023 bis 13.12.2023

## Die zentralen Ergebnisse aus der schriftlichen Befragung

	<b>43 %</b>	fühlen sich gut über das Thema Demenz informiert.
	<b>71 %</b>	empfinden den Begriff „Demenz“ als eher neutral.
	<b>64 %</b>	hatten schon einmal Kontakt zu einem an Demenz erkrankten Menschen.
	<b>84 %</b>	denken, dass man in jüngeren Jahren einer Demenzerkrankung vorbeugen kann.
	<b>88 %</b>	denken, dass es Medikamente und Therapien gibt, die die Symptome von Demenz lindern und das Fortschreiten der Krankheit verlangsamen können.
	<b>82 %</b>	haben Sorge, dass sie bei einer Erkrankung zur Belastung für die Familie werden.
	<b>62 %</b>	sind der Meinung, dass Menschen mit Demenz das Leben genießen können.
	<b>86 %</b>	meinen, dass man heutzutage vieles tun kann, um das Leben von Menschen mit Demenz zu verbessern.
	<b>25 %</b>	geben an, schon einmal vom Gerontopsychiatrischen Zentrum des Psychosozialen Dienstes Wien gehört zu haben.
	<b>26 %</b>	möchten bei einer schweren Demenzerkrankung von der Familie betreut werden.
	<b>46 %</b>	sind an Informationen über Demenz interessiert.

## Die wichtigsten Erkenntnisse aus den Analysen der Befragung

- 1.** Die Einschätzung der subjektiven Informiertheit zum Thema Demenz liegt auf mittlerem Niveau. 43 % fühlen sich gut über das Thema Demenz informiert. Je älter, desto besser fühlt man sich informiert. Personen, die in den letzten 5 Jahren die Hauptverantwortung für die Unterstützung oder Versorgung von Menschen mit Demenz aus dem familiären Umfeld übernommen haben, fühlen sich recht gut informiert. Sie unterscheiden sich stark von jenen, die keine Hauptverantwortung hatten.
- 2.** Der Begriff Demenz wird vom Großteil (71 %) als eher neutral statt abwertend empfunden. Für 62 % ist das Wort Demenz dem Gefühl nach eher ein medizinischer Fachbegriff als Umgangssprache.
- 3.** 64 % geben an, schon einmal Kontakt zu einer an Demenz erkrankten Person gehabt zu haben. Vorwiegend handelte es sich bei dem an Demenz erkrankten Menschen um jemanden aus der Familie (in den meisten Fällen ein Großelternanteil). Mehrheitlich lebt(e) die an Demenz erkrankte Person ebenfalls in Wien (59 %), gefolgt von Niederösterreich (13 %).
- 4.** 84 % denken, dass man in jüngeren Jahren und bevor die ersten Symptome auftreten, selbst etwas tun kann, um einer Demenzerkrankung vorzubeugen. 16 % stimmen nicht zu.
- 5.** 88 % denken, dass es Medikamente und Behandlungen gibt, die die Symptome von Demenz lindern und das Fortschreiten der Krankheit verlangsamen können. 92 % stimmen zu, dass es nichtmedikamentöse Therapien (z. B. Tanztherapie, Gedächtnistherapie, Tiertherapie) gibt, die das Wohlbefinden von Menschen mit Demenz verbessern.
- 6.** 82 % haben Sorge, dass sie, wenn sie selbst erkranken würden, durch die Erkrankung zur Belastung für ihre Familie werden. 83 % der Wiener:innen machen sich Sorgen, dass sich die erkrankte nahestehende Person stark verändern könnte, und 81 % fürchten, dass sie, wenn sie selbst erkranken, sich stark verändern könnten.
- 7.** 62 % stimmen zu, dass Menschen mit Demenz das Leben genießen können. 64 % denken, dass im Alter die glücklichste Zeit des Lebens längst nicht vorüber ist.

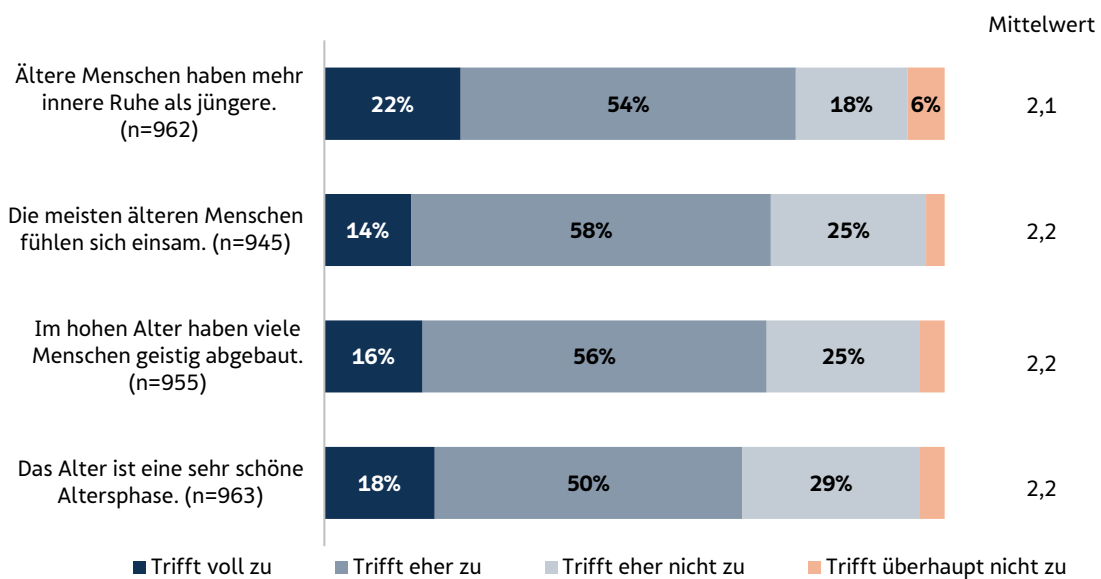
- 8.** Ein Viertel gibt an, schon einmal vom Gerontopsychiatrischen Zentrum des Psychosozialen Dienstes Wien gehört zu haben. Die Plattform Demenzfreundliches Wien ist weniger bekannt (16 % Kenner:innen). 83 % der Kenner:innen des Gerontopsychiatrischen Zentrums würden sich im Falle einer Demenzerkrankung im Umfeld dorthin wenden, um Hilfe und Informationen zu bekommen. Bei der Plattform Demenzfreundliches Wien sind es 91 % der Kenner:innen dieser Plattform, die sich an diese wenden würden.
  
- 9.** Bei einer schweren Demenzerkrankung sehen 59 % eine stationäre Pflegeeinrichtung als die ideale Betreuungsform. 45 % sind für eine 24-Stunden-Betreuung und 39 % für eine Pflegekraft zu Hause. Knapp über ein Viertel (26 %) möchten bei einer schweren Demenzerkrankung von der Familie betreut werden. Bei einer leichten Demenzerkrankung sind es 69 %, die von der Familie gepflegt werden möchten.
  
- 10.** 46 % sind an Informationen über Demenz interessiert. Personen, die schon einmal Kontakt zu einem demenzkranken Menschen hatten, zeigen ein höheres Interesse. Das Interesse an Informationen ist vielfältig. 93 % der Befragten mit Interesse an Informationen möchten gerne (noch) mehr über Möglichkeiten der Vorsorge wissen. 89 % interessieren sich für den Prozess der Diagnose und Therapiemöglichkeiten bzw. für Unterstützungsleistungen bei Demenz, 88 % für Wissen zur Erkrankung (Ursache, Arten, Symptome, Verlauf) und 87 % für den Umgang und die Kommunikation mit Menschen mit Demenz.

# Ergebnisse der Befragung

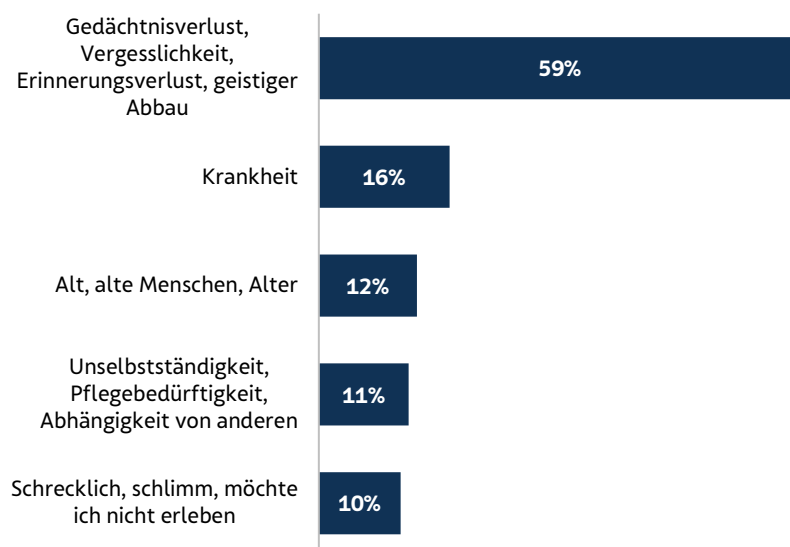
Im folgenden Abschnitt werden ausgewählte Ergebnisse der quantitativen Studie dargestellt.

## Einstellung zu Alter und Demenz

### Einstellung zum Alter

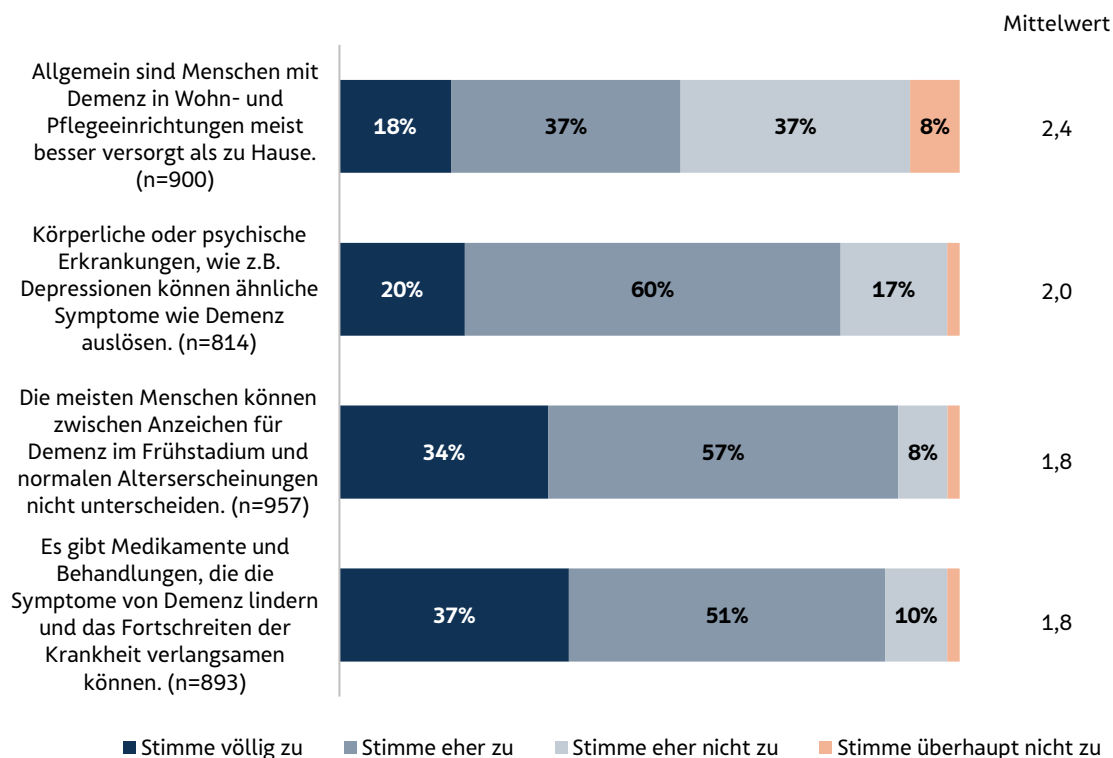


### Spontane Assoziationen zu Demenz (TOP-5-Nennungen; n=984)

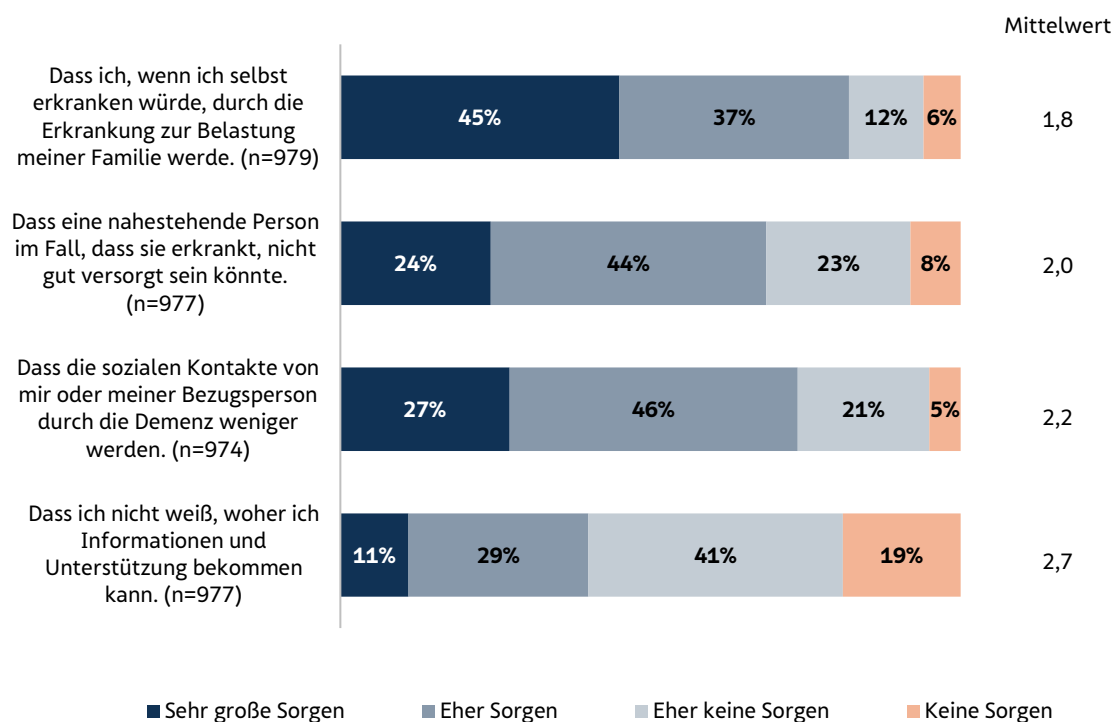


## Wissen um Demenz

### Einstellung zur Früherkennung und Behandlung von Demenz

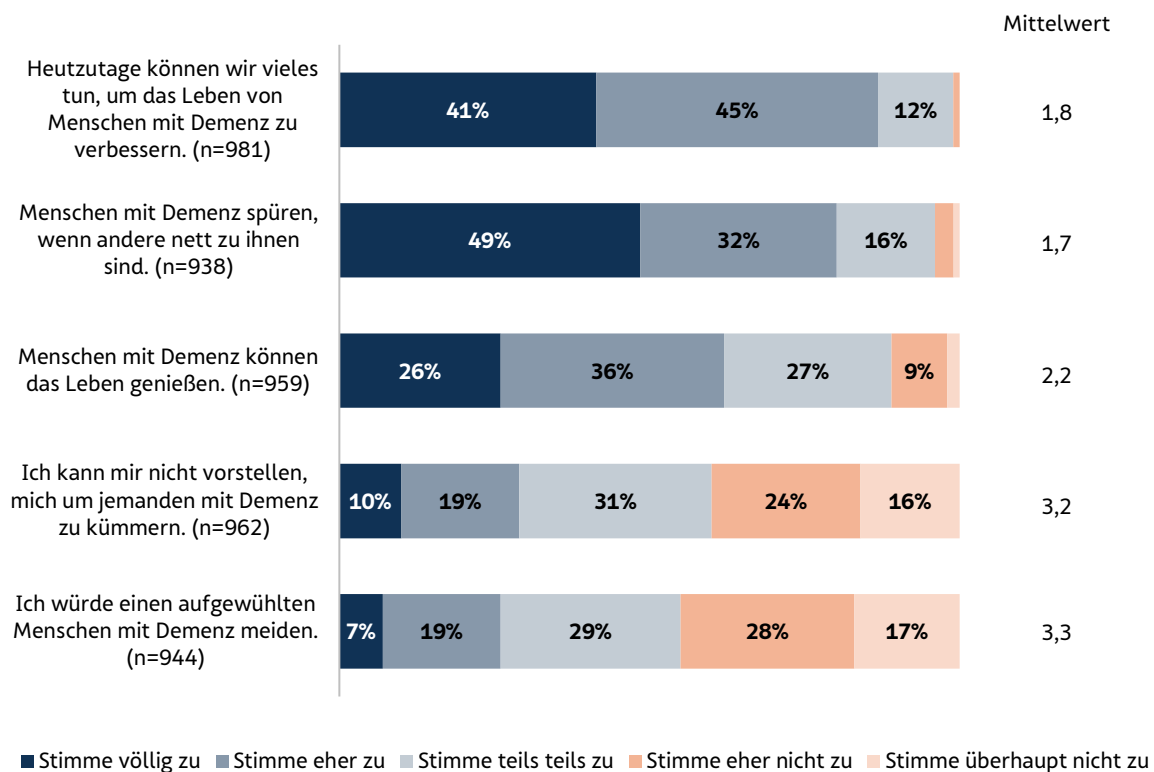


### Demenz und Sorgen

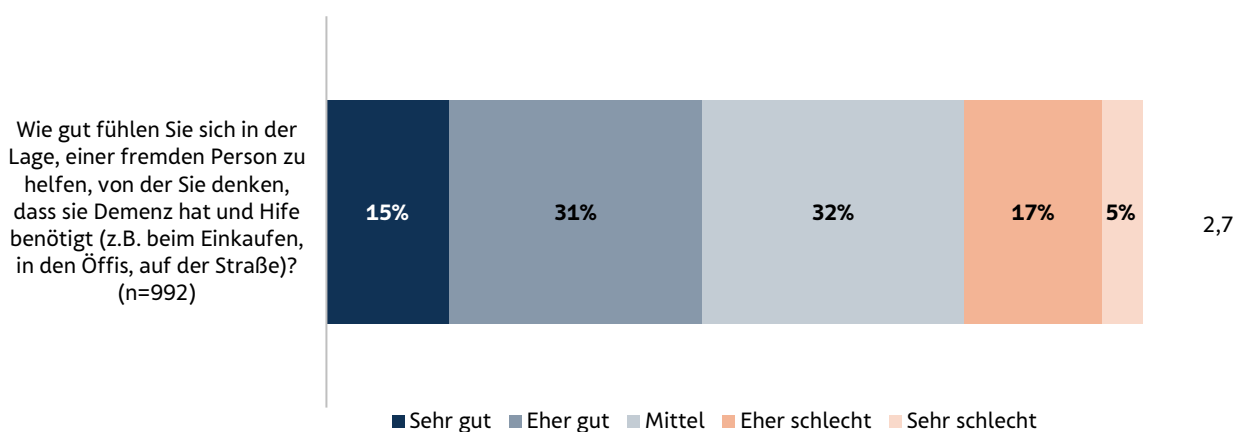




## Einstellung gegenüber Menschen mit Demenz

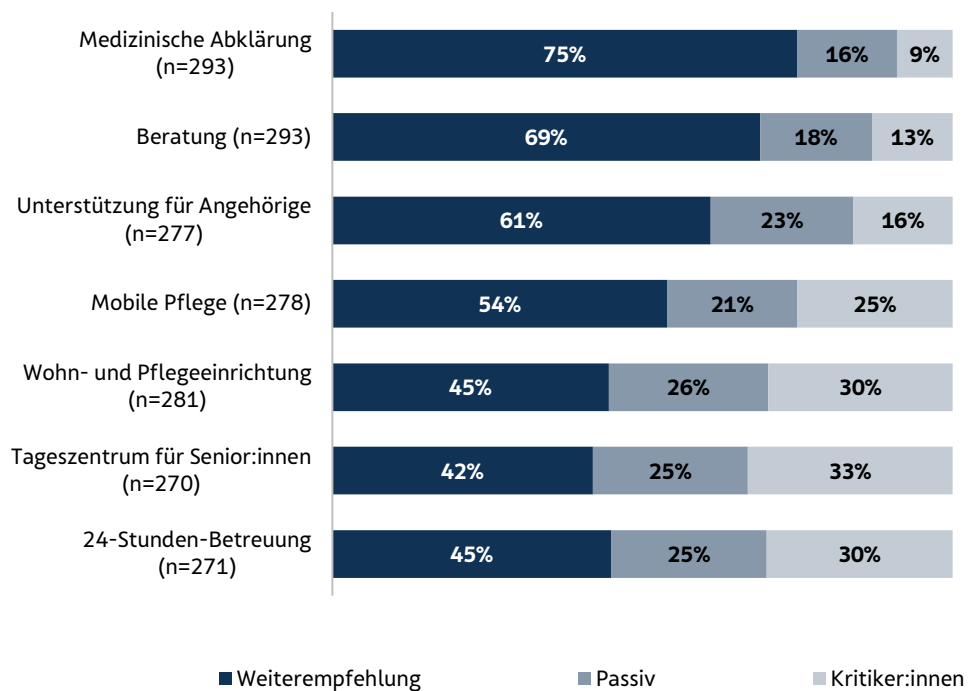


## Hilfestellungen gegenüber fremden Menschen mit Demenz

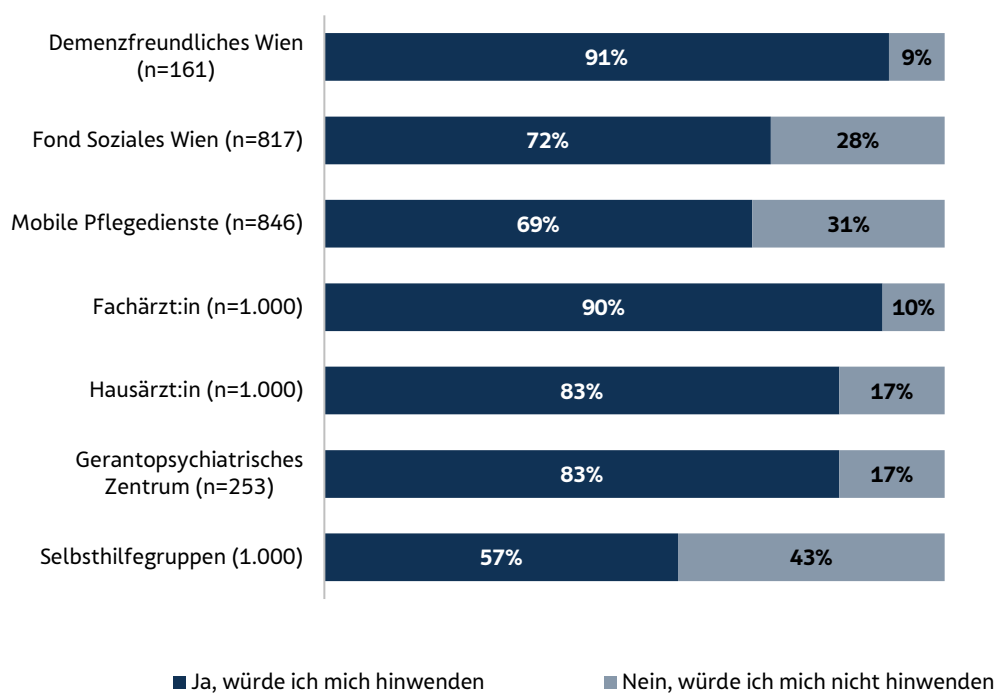


## Weiterempfehlung und Anlaufstellen

### Weiterempfehlung



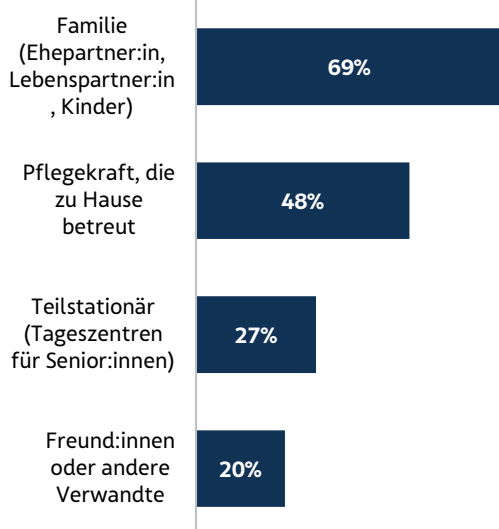
### Anlaufstellen



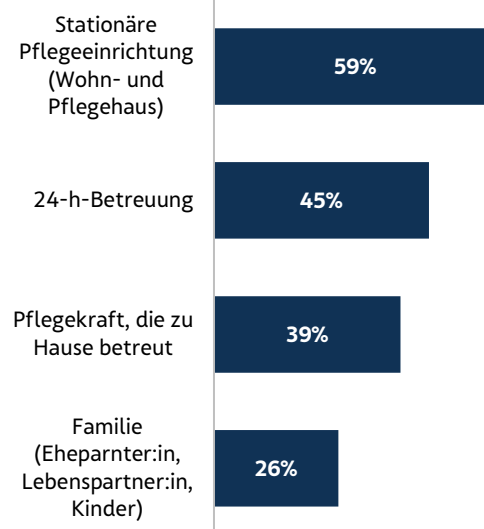
## Betreuungswünsche

Wenn Sie selbst an Demenz erkranken würden: Wer sollte Sie im Idealfall pflegen und betreuen? (TOP-4-Nennungen)

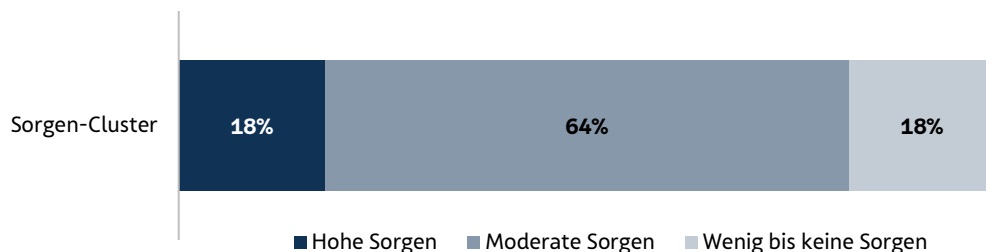
bei leichter Demenz (n=964)



bei schwerer Demenz (n=958)



## Sorgen-Cluster



Hohe Sorgen	Moderate Sorgen	Wenig bis keine Sorgen
Primär Frauen zwischen 18 und 40 Jahren	Frauen und Männer zwischen 18 und 40 Jahren	Primär Männer ab 70+ Jahren
55 % geben an, nicht sehr vertraut mit dem Thema Demenz zu sein.	38 % geben an, nicht sehr vertraut mit dem Thema Demenz zu sein.	30 % geben an, nicht sehr vertraut mit dem Thema Demenz zu sein.
57 % denken, dass Menschen mit Demenz das Leben genießen können.	62 % denken, dass Menschen mit Demenz das Leben genießen können.	71 % sind der Meinung, dass Menschen mit Demenz das Leben genießen können.